

# The Eyes of an Angel

## >>Innocent Soul fell in Love with a Killer<< Letztes Chap online~

Von Fynn-Chi

### Kapitel 11: Unsere Liebe, unser Ende, unser Tod

100 Kommis TT\_\_TT \*tränen in augen steig\*

Ich danke euch so sehr... jetzt kann ich endlich das 11. Kapitel hochladen. Denn bis hierhin ist die FF wohl ziemlich gut angekommen!! ^^

Okay, ab jetzt dürft ihr mich hassen x\_X°

\*sich zum abschluss freigeb\* >\_>'

Aber... ich konnte nicht anders. Es war von Anfang an so geplant. Es tut mir Leid...

\*ein 12. Kapitel würde noch folgen...\*

~~~~~

"RUNTER!", schrie Max und riss Ray, der wie in Trance war, zu Boden. Das hatte einen verheerenden Effekt. Da sie von den Leuten der Organisation eingekreist worden waren, trafen die abgefeuerten Kugel zwar nicht die beiden Jungen, sondern wieder jeweils die Attentäter hinter ihnen. Blut spritzte. Die meisten der Angreifer fielen einfach leblos zu Boden, andere rangen noch um ihr Leben, die wenigstens standen noch gerade. Kai zückte zwei Messer und tötete sie. Er war schnell. Verdammt schnell. Nun waren nur noch zwei Leibwächter Keichis und dieser selbst übrig. Die beiden Männer zögerten keine Sekunde weiter und eröffneten das Feuer. Schnell packte der Russe Ray unter den Armen und zog ihn hinter einen hohen Kamin. Max stolperte ihm nach. "Seid ihr okay?" Der Amerikaner nickte benommen und sah an sich herunter. "Sind... wohl nur Streifschüsse..." Seine Stimme hatte einen seltsamen Ton, Kai ignorierte es. Viel mehr Sorgen machte ihm Ray. "Ray? Ray, was... oh verdammt..." Der weiße Kimono des Chinesen färbte sich dunkelrot. Ray atmete schwer. Als der Russe Schüsse ihnen bedrohlich nahe hörte, fuhr er herum und feuerte zurück. "Verflucht!" Er steckte ein neues Magazin in die Waffe und drückte sie Max in die Hand, der ihn total überrumpelt ansah. "Was soll ich damit!?" "Ich muss Ray sofort ins Krankenhaus bringen, halte du die Typen solange es geht auf. Ich komm' so schnell es geht wieder." "W... was!?! Ich soll...!?! "Es geht nicht anders!", fauchte Kai. "Kai..." "Ja?" Er drehte sich sofort wieder zu Ray um. Der Schwarzhaarige zog ihn zu sich hinunter und küsste ihn innig. Zuerst war der Russe verwirrt, dann nur noch schockiert, Tränen traten in seine

Augen. "Nh... nhm..." Ray löste sich von ihm und sah ihn mit nur mehr leicht geöffneten Lidern an. Ein roter Schimmer lag auf Kais Lippen und als der Chinese zu sprechen begann, rann Blut aus seinen Mundwinkeln. "Tut mir Leid, es ist wohl zu spät... die Wunde war noch nicht wieder ganz verheilt... Sorry..."

*Hold on to me love  
You knew I can't stay long*

"Nein... Ray... du... was redest du da für einen Unsinn! Du kannst doch jetzt nicht...! Warum bist du Idiot überhaupt hierher gekommen!" Ray wischte eine Träne aus Kais Gesicht.

*All I wanted to tell you was I love you and I was not afraid  
Can you hear me?*

"Ich musste dich doch beschützen! Ich kann doch nicht zulassen..." Er unterbrach sich und musste husten. Roter Lebenssaft spritzte auf seine und Kais Kleidung. "...dass dir jemand weh tut..."

*Holding my last breath  
Safe into your arms  
Are all my thoughts of you  
Sweet raptured light  
It ends here tonight*

"Ray..." Kalte Tränen tropften auf das zarte Gesicht des Schwarzhaarigen. "Du musst nicht traurig sein, Kai... mein Tod war nicht umsonst, ich konnte dich retten. Kai... du musst... leben! Lebe! Ich... liebe dich..."

*Closing my eyes to disappear  
You pray your life will leave you here  
But still you're awake and know the truth  
You're all alone again*

Zärtlich legte er eine Hand auf die Wange des Russen. "Ray..." hauchte Kai. Ihm war, als würde man ihm das Herz herausreißen. Rays Arm sank auf den Boden und sein Blick wurde leer. Nein... nein... Nein! "NEIN! Ray! Ray!!", schrie der Russe, rüttelte den Schwarzhaarigen, aber er bewegte sich nicht mehr. "Ray... nein... bitte nicht.." Wimmernd presste Kai Rays Körper an sich. Genau wie damals. Es war genau wie damals. Egal was auch geschah, egal wie sehr er sich auch bemühte, es traf immer die, die er liebte. So sehr er sie auch zu beschützen versuchte. Am Ende... versagte er immer... und alles was blieb, war nur der Tod... nur der Tod...

So viel war geschehen. So viel passiert. Er konnte das erste mal in seinem Leben wieder lachen. Er durfte glücklich sein. Er liebte. Und er wurde geliebt. Trotz all seiner Fehler. Er durfte wieder fühlen. Glück empfinden. So großes Glück. Die letzten Tage waren die schönsten in seinem ganzen Leben gewesen. Es war nicht fair! Es war einfach nicht fair! Nie hatte er sich so gut gefühlt, nie so geborgen, so warm. So froh. Es war einfach nicht fair... am wenigsten Ray gegenüber. Seine Seele war unschuldig

wie die eines Engels. Warum musste er sterben? Warum? Nur weil er, Kai, sein Herz an ihn verloren hatte, musste Ray sterben? Nur weil er es wagte, wagte zu fühlen, hatte Ray sein Leben verloren? Es war ihm verboten, untersagt Gefühle zu empfinden. Seit seinem ersten Tag bei der Organisation hatte man ihm das eingebläut. Gefühle behindern und irritieren nur. Wer ohne Gefühle lebt, ist frei und kann tun was er will. Hat man kein Gewissen mehr. Leidet keine Angst und Zweifel. Ja, ohne Gefühle zu leben war gut. Er hatte nicht an all die Bilder denken müssen, die ihm hier drinnen, in seinem Herzen, so viele Schmerzen bereiteten. Seine Familie, seine Freunde, sein Dorf. Ohne Gefühle zu leben war gut. Dann tat es nicht mehr weh. Dann musste er nicht mehr nachdenken. Er sollte zurück zu Keichi gehen. Was hielt ihn denn noch hier. Bei Keichi konnte er ohne Gefühle, Gedanken und ohne Schmerzen leben. Das war gut. Sehr gut. Kais Augen hatten einen glasigen Blick angenommen und er starrte auf Rays Leichnam. Vorher hatte es ihm noch das Herz zerrissen, aber jetzt fühlte er gar nichts dabei. Ganz leise hörte er eine Stimme. "KAI!"

Zitternd machte Max einige Schritte rückwärts, die Pistole auf den Mann vor ihm gerichtet. Er kam immer näher. Sie schossen schon lange nicht mehr. Wahrscheinlich dachten sie, dass keine Gefahr von ihm ausgehen würde. Kai saß nur bewegungslos da und hielt Ray fest. Aber Ray war tot. Von *ihnen* erschossen. "Ko... kommt nicht näher!", meinte der Amerikaner, aber seiner Stimme fehlte es an Kraft. "Was willst du tun, Junge? Mich erschießen?", fragte einer der beiden Männer und lachte. "Was dauert das so lange! Erledigt sie und dann kommt!", rief Keichi ihnen zu und wartete vor dem Helikopter. "Na, erkennst du mich nicht mehr, *Max*?", fragte einer der Leibwächter unvermittelt. Verdutzt blickte der Blonde ihn an. Dann erstarrte er. "D... Duke?" Ein Grinsen huschte auf das Gesicht des Mannes in schwarz. "Richtig. Es ist mir ein Vergnügen nun auch das letzte Mitglied der Tates auszulöschen... Deine Mum hat sich ja wirklich gesträubt. Hätte sie die Daten herausgerückt, wäre uns ihr sinnloser Tod wohl erspart geblieben. Aber na ja, nun haben wir sie ja auch. Noch irgendwelche letzte Worte? Fragen?" Geschockt blickte Max ihn an. Duke... Duke war... Mitglied der Organisation? Und er... er hatte seine... Eltern ge... tötet? "Ach ja, falls es dich noch interessiert, dein Dad hätte nicht sterben müssen, aber ich habe ihn leider getroffen, als er deine Mum beschützen wollte. Nun, nicht mehr weiter von Belang." Duke richtete seine Waffe auf Kai, der nur weiter mit leeren Augen Ray anstarrte. "Ka... Kai!", rief Max verzweifelt, aber der Russe reagierte nicht darauf. "Arrivederci, Kai Hiwatari!" Tränen sammelten sich in den Augen des Blondens. Was war hier nur geschehen. Vor ein paar Tagen glaubte er noch ein ganz und gar normales Leben zu führen und nun... war er hier, in den Wirren von Intrigen, Machtgier und Mord. Duke würde ihm das Letzte nehmen, was er noch besaß. Seine Freunde. Und dann würde er auch ihn töten. Und für einen kurzen Moment war es ihm egal. Er hatte doch sowieso schon alles verloren, wofür noch weiterleben? Mit welchem Sinn? Mit welchem Ziel?

*Weißt du, Max, ich müsste das hier nicht machen. Aber ich tue es gerne, denn ich weiß, dass es helfen wird, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Damit es mehr Frieden auf dieser Erde gibt. Jedes Leben ist kostbar, man darf es nicht so einfach wegwerfen, nur weil es vielleicht auf den ersten Blick aussichtslos erscheint!*

*Du willst aufgeben? Nur von so einem kleinen Fehlschlag lässt man sich doch nicht aus der Bahn werfen! Es kommen schon wieder bessere Zeiten, du musst nur hart an dir arbeiten und vor allem an dich glauben! Na komm, wein' nicht, das wird schon wieder!*

Seine Mum... und sein Dad... sie hatten ihm immer erklärt, dass man jedes Leben beschützen muss. Und sei es noch so schwierig. Was auch schlimmes kommt, es geht wieder vorüber. Und dann wird das Leben wieder schön. Dafür sollte er kämpfen. Dafür, dass seine Freunde, dafür dass Kai ein glückliches Leben führen konnten. Aber der saß einfach da und rührte sich nicht, selbst als Duke die Pistole an seine Schläfe setzte. Plötzlich stand Kai auf. "Keichi... ich kehre zurück zu dir."

Alle Anwesenden richteten ihre Blicke auf den Russen. "Wa... was?" Max glaubte sich verhöhrt zu haben. "Kai... das ist ein Scherz..." "Nein, es ist mein voller Ernst...", erklärte der seelenruhig. "Wenn ich bei dir bin, Keichi, dann kann ich ohne Gefühle leben. Und das ist viel besser." Zuerst war der Chef der Organisation verwundert, aber dann grinste er. "Tja, deine Einsicht kommt leider zu spät, Kai... vielleicht willst du nun zurück zu mir, aber ich will dich nicht mehr. Tötet ihn." "Verstanden..." Die beiden Männer richteten ihre Waffen auf Kai. Der sah nur plötzlich hilflos von einem zum anderen. Zwei Schüsse hallten über das Dach. Und dann war es totenstill. Max sank in die Knie und ließ seine Waffe fallen. "Kai...", meinte er leise. Der Russe sah geschockt die beiden Bodyguards an, die einfach umkippten. Blut quoll aus den Wunden in ihrer Brust. Sie waren sofort tot. "Du..." "Kai, nur weil nicht alles nach Plan läuft, gibt's du dein neues Leben schon wieder auf? Verdammst, auch in meinem Herz tut es weh. Verdammst weh. Meine Eltern, meine Familie, auch sie wurde mir genommen. Ray. Aber ich will keinen Moment, den ich mit ihnen hatte, missen! Ich habe so viel schönes erlebt, das will ich nicht vergessen! Darum ertrage ich den Schmerz und nehme ihn in Kauf! So weh es auch tut... Kai... du darfst nicht einfach alles vergessen und wegwerfen, woran du geglaubt hast... wofür du sogar gestorben wärst... das darfst du nicht... bitte nicht..." Tränen liefen über Max' Wangen. "Bitte...", wisperte er. Kai sah ihn schweigend an. "Du hast ja Recht... Max...", meinte er leise. Seine Stimme klang erschöpft. Er kniete sich zu dem Chinesen hinab, strich leicht lächelnd eine schwarze Strähne aus seinem blassen Gesicht und schloss Rays Augen. Der Russe presste einen Kuss auf die Stirn des Schwarzhaarigen und erhob sich wieder. Seinen Augen waren eisklar. Er starrte Keichi an. Der stolperte erschrocken ein paar Schritte zurück, als Kai auf ihn zukam. Der Silberhaarige zog einen kleinen Dolch aus seinem Mantel. Seine Gedanken kreisten nur um eines. Rache. Rache für all die Dinge, die Keichi ihm angetan hatte. Für all die Menschen, die er ihm genommen hatte. Rache für all das Leid. Auch wenn sein Leben es nie aufwiegen könnte. Und dann ging alles ganz schnell. Kai huschte wie ein Schatten über das Dach, trotz seiner schweren Verletzungen, und als der Chef der Organisation in den Helikopter steigen wollte, stand Kai bereits vor ihm. Und ramnte den Dolch in dessen Kehle. Wie rote Farbe spritzte Keichis Blut auf die weiße Lackfarbe des Hubschraubers. Keuchend ging er auf die Knie, wollte sich am Griff der Helikoptertür festhalten. "Du wirst langsam und qualvoll sterben", erklärte Kai ihm, tonlos sachlich, und blickte ihn kalt an. Keichi lachte auf. "Nein... du irrst dich... diese letzte Genugtuung werde ich dir nicht lassen..." Er zog einen Revolver aus der Tasche seines Jacketts und lud die Waffe. "Du irrst dich, Kai! Du irrst dich!!", lachte er irr. Ein letzter Schuss hallte durch das verschneite Paris. Keichis Körper kippte zur Seite und leblos prallte sein Kopf auf den Betonboden. Roter Lebenssaft rann aus der Wunde am Schädel. Kopfschuss. Der Russe drehte sich um und sah Max an. Sein Blick war plötzlich anders. Voller Schmerz, Trauer, Bedauern, Erschöpfung. Von einem Schlag auf den anderen war alle Kraft aus ihm gewichen. Was blieb schien nur eine leere Hülle zu sein.

Kai fiel einfach um. Er hatte seine Rache geübt. Und jetzt... langsam, wie unter

Narkotika, begann er den körperlichen Schmerz wieder zu spüren. Aber es war nichts. Nichts im Vergleich zu den Wunden tiefer in ihm. Den Wunden, die Ray hinterlassen hatte... und das letzte was er sah waren Keichis leere Augen, wie sie ihn selbst im Tode noch verspotteten.

*Don't be afraid!  
Now you aren't all alone at all...*

*and even I,  
even I will stay with you...*

*as a painful memory, yes  
but also as the smile on your pale face!*

~~~~~